

Wie schön einen himmlischen Vater zu haben und den Herrn Jesus Christus, seinen Sohn.

Welch eine Liebe hat Gott der Vater und Jesus Christus für uns Menschenkinder, dass der Vater in seiner Güte und Barmherzigkeit seinen Sohn auf die Erde schickte, um für die Menschheit zu sterben.

Müssen wir nicht feststellen: seit dem Sündenfall geht es der Menschheit schlechter denn je ?!

Viele Menschen sind kaputt, erfahren Ablehnung und Missachtung, sind gebunden mit Krankheiten und Nöten. Eigentlich könnte man auch sagen, sie sind tot! Geistlich tot!!! Denn die Sünde hat uns von Gott getrennt und nur durch Blutvergießen, d.h. Jesu Opfertod hat jeder die Chance, ein neues Leben zu bekommen. Durch Jesu Kommen auf die Erde und sein errettendes Werk am Kreuz von Golgatha macht ER jeden neu, der an IHN glaubt, sich taufen lässt, IHM sein Leben übergibt, IHN liebt und den Weg des Gehorsams mit IHM geht.

Epheser 2.4 - 5

„Gott aber, der reich ist an Barmherzigkeit, hat um seiner vielen Liebe willen, womit ER uns geliebt hat, auch uns, die wir in den Vergehungen tot waren, mit dem Christus lebendig gemacht – durch Gnade seid ihr errettet!“

Wir danken unserem himmlischen Vater, dass ER unseren HERRN Jesus Christus geschickt hat, und aller Dank gebührt dem Herrn Jesus Christus in seiner Liebe zum Vater an erster Stelle - und zu uns Menschen, für seinen Gehorsam dem Vater gegenüber bis zum Tod am Kreuz und seiner Auferstehung von den Toten.

In der Nacht, bevor ER starb, führte Jesus das Abendmahl (Mahl des HERRN) ein. Worum handelt es sich eigentlich dabei ?

Der Abend, als Jesus das Abendmahl einführte, war der erste Abend der ungesäuerten Brote – also eigentlich der Anfang des zweiten Tages, da ein jeweils neuer Tag nach dem jüdischen Kalender mit dem Sonnenuntergang beginnt - der Beginn des Passahfestes. Im Laufe des Tages - einem Donnerstag - wurden Vorbereitungen getroffen für das Fest am Abend. Dieses Fest wurde von Gott angeordnet, um die Herausführung Israels aus Ägypten zu feiern und als Andenken für die Juden und an Gott, der sie aus Ägypten rettete und in die Freiheit führte, **2 Mose 11 - 14**.

Ist es nicht interessant, dass unser Herr Jesus ausgerechnet an diesem Abend das Abendmahl eingeführt hat? Es ist sicherlich kein Zufall - alles gehört zu Gottes Errettungsplan für die Welt!

Denn Gott will die Menschheit von der Sklaverei der Sünden und des Todes erretten und ins Leben führen durch seinen Sohn Jesus Christus, dem Messias – dem Erlöser der Welt.

An Passah soll zwischen den ersten beiden Abenden – d.h. zwischen dem Abend der ersten Nacht (von Sonnenuntergang an) und dem Abend des zweiten Tages (bis zum Sonnenuntergang dieses zweiten Tages) das Passahlamm geschlachtet worden sein. Nur an diesem Abend, als Jesus zusammen mit seinen Jüngern das Fest feierte, wurde in der Bibel nicht berichtet, dass ein Passahlamm geschlachtet worden ist.

Mehr zum Passahfest, wie es vorbereitet und gefeiert wurde unter der Anweisung des HERRN ist in **2Mose 12.1 - 28** zu lesen.

Jesus Christus selbst aber, der Sohn Gottes ist das Lamm Gottes (das Passahlamm Gottes), das zwischen diesen zwei Abenden geschlachtet worden ist:

1Korinther 5.7

„Denn auch unser Passah(lamm), Christus ist geschlachtet.“

Jesus Selbst spricht von Sich, dass ER gekommen ist, um

„sein Leben zu geben als Lösegeld für **v i e l e**“, **Matthäus 20.28.**

ER gab sich selbst als Lösegeld für **a l l e** (**1Timotheus 2.6**), denn Christus ist für die Sünder der Welt am Kreuz gestorben – für alle Menschen in der Welt. Von Anfang an war es Gottes Plan, nicht nur die Juden allein zu retten, sondern alle Nationen der Welt.

Epheser 3.6

„Die Nationen sollen nämlich Miterben und Miteinverlebte sein und Mitteilhaber der Verheißung in Christus Jesus durch das Evangelium“.

Nur alle diejenigen aber, die den Weg des Gehorsams gehen und ihr Leben Jesus Christus anvertrauen, an Jesus Christus glauben, werden frei erkauft.

Was heißt es frei erkauft zu werden?

Durch Jesu Tod und Auferstehung hat ER uns - alle Gläubigen, ob in der Vergangenheit, Gegenwart oder Zukunft - herausgerissen, befreit und errettet aus der bösen Welt der Finsternis, einer Welt der Gottlosigkeit, der Sünden, Gebundenheiten und des Todes.

Und diesen allen hat Jesus nach dem Willen Gottes unseres himmlischen Vaters getan:

Galater 1.4

„der Sich selbst für unsere Sünden hingegeben hat, damit ER uns herausreißt aus der gegenwärtigen bösen Welt nach dem Willen unseres Gottes und Vaters“.

Nur Jesus Christus allein, **der wahre Gott und wahre Mensch, ist der Mittler** zwischen Gott und uns Menschen. ER allein vertritt uns vor Gott dem Vater,

Römer 8.34; 1Timotheus 2.5 - 6.

ER ALLEIN hat das Recht, den Menschen beim Vater zu vertreten, nachdem ER Sein Leben für sie hingegeben hat.

Römer 8.34

„Wer ist es der verdammte? Christus Jesus ist es, der gestorben, ja noch mehr, der auferweckt, der auch zur rechten Gottes ist, der Sich auch für uns verwendet.“

1Timotheus 2.5 - 6

„Denn **einer** ist Gott, und **einer ist Mittler zwischen Gott und den**

Menschen, der Mensch Christus Jesus, der sich selbst als Lösegeld für alle gab, als das Zeugnis zur rechten Zeit.“

In **Hebräer 7.25** ist es so zum Ausdruck gebracht, dass Jesus zu jeder Zeit jeden, der durch den Glauben an IHN Gott naht, völlig retten kann, weil ER lebt, um für sie einzutreten.

Jeder, der an Jesus Christus glaubt, wird errettet, weil ER für die Gläubigen beim Vater mittelt.

ER ist nicht nur der **Messias** und **Erretter**, sondern auch zugleich unser

Hohepriester.

Hebräer 7.25

„Daher kann ER die auch völlig erretten, die sich durch IHN GOTT nahen, weil ER immer lebt, um sich für sie zu verwenden.“

Wenn wir zu Jesus Christus gehören und ER unser Mittler beim himmlischen Vater ist, sind wir erfüllt mit seinem Heiligen Geist, der uns hilft mit unseren Schwachheiten, und der uns vertritt im Gebet, weil wir nicht wissen, wir beten sollen, wie es sich gebührt.

Römer 8.26

„Ebenso aber nimmt auch der Geist sich unserer Schwachheit an; denn wir wissen nicht, was wir bitten sollen, wie es sich gebührt, aber der Geist selbst verwendet sich (für uns) in unaussprechlichen Seufzern.“

Dies widerspricht der Tatsache nicht, dass Jesus der **einzigste Mittler** ist zwischen Gott und uns Menschen. So wie Christus unser Beistand ist, so ist Sein Heiliger Geist unser Beistand. Und wie der Herr Jesus die Wahrheit ist, so ist der Heilige Geist auch Geist der Wahrheit. Jesus betet für uns beim Vater, der Heilige Geist aber hilft uns so zu beten, wie wir es tun sollen.

Nach der Überlieferung der Evangelien hat der Herr Jesus immer wieder den Grund seines Kommens auf die Erde erwähnt. Als sich das Ende Seiner Zeit auf Erden nahte, fing ER an, ganz konkret und offen über seinen Tod und seine Auferstehung zu reden, **Matthäus 16.21 - 26; Markus 8.31 - 37; Lukas 9.22 - 25**. Diese drei Stellen zeigen Jesu erste offene und direkte Prophetie über Seinen Leidensweg – Seinen Tod und Seine Auferstehung.

Matthäus 16.21

„Von der Zeit an begann Jesus seinen Jüngern zu zeigen, dass ER nach Jerusalem hingehen müsse und von den Ältesten und Hohenpriestern und Schriftgelehrten vieles leiden und getötet und am dritten Tag auferweckt werden müsse.“

Ein zweites Mal in **Matthäus 17.22 - 23; Markus 9.30 - 32; Lukas 9.43 - 45** hat Jesus ganz klar wieder seinen Jüngern von seinem Tod und seiner Auferstehung gesprochen, und dann noch ein drittes Mal in **Matthäus 20.17 - 19; Markus 10.32 - 34 und Lukas 18.31 - 34**, als ER unterwegs nach Jerusalem war. Die Jünger hatten nicht verstanden, worum es ging, erst später nach Jesu Tod und Auferstehung begriffen sie es. Der Zeitpunkt seiner Kreuzigung war Jesus schon damals ganz bewusst und ER sagte Seinen Jüngern ganz deutlich den Zeitpunkt seines Todes an: zwei Tage vor dem Passah, und dass ER um diese Zeit überliefert werden wird, um gekreuzigt zu werden, **Matt. 26.2; Mk. 14.1; Lk. 22.1**. Es war Gottes Plan, dass sein Sohn, Gottes Lamm, an diesem Festtage geopfert werden sollte.

Das Mahl des HERRN

Matthäus 26.26 - 29

„Während sie aber aßen, nahm Jesus **Brot und segnete, brach und gab** es den Jüngern und sprach: ***Nehmt, esst, dies ist mein Leib!***

Und ER nahm **einen Kelch und dankte** und gab ihnen (den) und sprach: ***Trinkt alle daraus!***

Denn dies ist mein Blut des Bundes, das für viele vergossen wird zur Vergebung der Sünden.

Ich sage euch aber, dass Ich von nun an nicht mehr von diesem Gewächs des Weinstocks trinken werde bis zu jenem Tag, da Ich es neu mit euch trinken werde in dem Reich meines Vaters.“

Markus 14.22 - 25

„Und während sie aßen, nahm ER **Brot, segnete, brach und gab** es ihnen und sprach: ***Nehmt, dies ist mein Leib!***

Und ER nahm **einen Kelch, dankte und gab** ihnen (den); und ***sie tranken alle daraus.***

Und ER sprach zu ihnen: Dies ist ***mein Blut des Bundes, das für viele vergossen wird.***

Wahrlich, Ich sage euch, dass Ich *nicht* mehr von dem Gewächs des Weinstocks trinken werde bis zu jenem Tag, da Ich es neu trinken werde im Reich Gottes.“

Lukas 22.15 - 20

„Und ER sprach zu ihnen: Mit Sehnsucht habe Ich mich gesehnt, dieses Passah(mahl) mit euch zu essen, ehe Ich leide.

Denn Ich sage euch, dass Ich es gewiss nicht (mehr) essen werde, bis es erfüllt sein wird im Reich Gottes.

Und ER nahm **einen Kelch, dankte** und sprach: ***Nehmt diesen und teilt ihn unter euch!***

Denn Ich sage euch, dass Ich von nun an *nicht* von dem Gewächs des Weinstocks trinken werde, bis das Reich Gottes kommt.

Und ER nahm **Brot, dankte, brach und gab** es ihnen und sprach: ***Dies ist mein Leib, der für euch gegeben wird. Dies tut zu meinem Gedächtnis!*** Ebenso auch **der Kelch** nach dem Mahl und sagte: ***Dieser Kelch ist der neue Bund in meinem Blut, das für euch vergossen wird.“***

Die ersten drei Evangelien sind sehr ins Detail gegangen, was die Einführung des Abendmahls betrifft. Johannes aber hatte in seinem Evangelium in Kapitel 13 einen anderen wichtigen Aspekt dieses Abends berichtet, wodurch wir einen noch ausführlicheren Einblick darüber bekommen, wie dieser Abend war. In **Kapitel 6.22 - 70** des Johannes Evangelium aber erfahren wir, dass Jesus zuvor eine Lehre über das Brot des Lebens gehalten hat. Dabei sagte ER ganz deutlich, dass ER das Brot des Lebens ist, das lebendige Brot, das aus dem Himmel herabgekommen ist, und wer sein Fleisch isst und sein Blut trinkt, bleibt in Christus und Jesus Christus in ihm.

Jesus, das Brot des Lebens

Johannes 6.33, 35, 48, 50, 51, 53 - 58

„Denn **das Brot Gottes ist der, welcher aus dem Himmel herabkommt und der Welt des Leben gibt.**

Jesus sprach zu ihnen: ***ICH BIN DAS BROT DES LEBENS: Wer zu MIR kommt, wird nicht hungern, und wer an MICH GLAUBT, wird nie mehr dürsten.***

ICH bin das Brot des Lebens.

Dies (aber) ist das Brot, das aus dem Himmel herabkommt, damit man davon esse und nicht sterbe.

ICH bin das LEBENDIGE BROT, das aus dem Himmel herabgekommen ist; wenn jemand von diesem Brot isst, wird er leben in Ewigkeit. Das Brot aber, das ich geben werde, ist MEIN FLEISCH für das Leben der Welt.

Da sprach Jesus zu ihnen: Wahrlich, wahrlich ICH sage euch: Wenn ihr **nicht** das FLEISCH des SOHNES des MENSCHEN esst und SEIN BLUT trinkt, so habt ihr kein Leben in euch selbst.

Wer MEIN FLEISCH isst und MEIN BLUT trinkt, hat EWIGES LEBEN, und ICH werde ihn auferwecken am letzten Tag;

Denn MEIN FLEISCH ist wahre Speise, und MEIN BLUT ist wahrer Trank. Wer MEIN FLEISCH isst und MEIN BLUT trinkt, bleibt in MIR und ICH in ihm.

Wie der LEBENDIGE VATER MICH gesandt hat, und ICH LEBE um des VATERS WILLEN, (so) auch, wer MICH ISST, der wird auch Leben um MEINETWILLEN.

Dies ist das Brot, das aus dem Himmel herabgekommen ist. Nicht wie die Väter aßen und starben; **wer dieses Brot isst, wird leben in Ewigkeit.**“

Worum geht es also dabei ?

An Jesu Rede aus diesem Kapitel des Johannes Evangeliums erkennen wir, wie wichtig das Abendmahl ist.

Es geht um LEBEN und TOD.

Es geht um einen festen Glauben an den HERRN JESUS CHRISTUS.

Weil wir IHN lieben und uns total auf IHN verlassen und uns ganz sicher sind, dass ER uns sehr liebt, leben wir für IHN und tun das, was ER von uns verlangt.

Jesu Fleisch essen und sein Blut trinken heißt: eine totale Hingabe an den HERRN JESUS CHRISTUS. IHN mit unserem ganzen Herzen, unserer ganze Seele, unser ganzen Kraft und unserem ganzen Verstand lieben und dienen. Es ist sehr wichtig, Jesus Christus völlig zu vertrauen und an IHN zu glauben als den, der ER wahrhaftig ist - und damit auch an sein Werk am Kreuz: dass ER der Sohn Gottes ist, der in Menschengestalt gekommen ist, um uns Menschen mit Gott dem himmlischen Vater zu versöhnen und die Werke des Teufels zu zerstören. ER hat es ermöglicht, dass alle, die an IHN glauben, sich dem himmlischen Vater nahen, in sein Reich hineinkommen und IHN mehr und mehr erkennen können. IHM sollen wir das Recht geben, in jedem Bereich unseres Lebens zu wirken. Durch unseren Glauben an IHN gehören wir Jesus und nicht mehr uns selbst,

1Korinther 6.20; 7.23.

Wir sind mit einem Preis erkaufte worden - mit dem teuren Blut Jesu Christi.

Jesus soll die Nummer Eins in unserem Leben sein, sonst kein anderer. Wir sollen Ehrfurcht vor IHM haben und in Freiheit mit IHM leben und wandeln. Wir sollen keine Angst vor Menschen haben und sollen nicht Menschen hörig sein,

1Korinther 7.23.

Der Leib Jesu Christi

An die Nacht an der ER starb, „nahm Jesus Brot und segnete, brach und gab es den Jüngern und sprach: Nehmt, esst, dies ist mein Leib!“ **Matthäus 26.26 cf. Markus 14.22; Lukas 22.19.**

Was meint Jesus damit?

Jesus wurde von Judas verraten, unter falschen Anschuldigungen verhaftet und gerichtet.

An dem Abend, als ER in dem Garten Gethsemane war, wurde Jesus sehr betrübt und geängstigt, **Matthäus 26.37 - 38.** Denn ER wusste was IHM bevorsteht, dass in dem Moment, wo ER die ganzen Sünden der Welt auf Sich nahm, vom Vater getrennt wurde - und diese Trennung war für IHN sehr, sehr schmerzhaft. In dieser Zeit war Jesus ganz allein.

Als ER verhaftet wurde - Schwerter und Stöcke schlangen die Menge gegen IHN - und vor den Führern des Volkes stand, wurde ER von seinen Jüngern verlassen, **Matthäus 26.47 - 56.** Im Laufe der Nacht wurden falsche Zeugnisse gegen IHN abgelegt, IHM wurde ins Gesicht gespuckt und ER wurde mit Fäusten geschlagen, von Petrus verleugnet, zwischen Pilatus und Herodes hin und her geschoben, gegeißelt, eine Dornenkrone auf seinen Kopf gesetzt und auf den Kopf geschlagen, verspottet und dann ans Kreuz genagelt. Durch diese vielen

Misshandlungen wurde Jesus an Haupt und Körper schrecklich entstellt. Sein Fleisch wurde zerrissen, ER wurde ans Kreuz genagelt und mit einem Speer an der Seite durchbohrt, um fest zu stellen ob ER wirklich tot war: so trug Jesus unsere Sünden ***Selbst an Seinem Leib ans Kreuz***, sodass wir - wenn wir an IHN glauben - den Sünden absterben, d. h. nicht mehr sündigen und ein Leben der Gerechtigkeit führen - ein Leben, das Gott wohlgefällig und recht ist in seinen Augen, **1Petrus 2.22 - 24**.

So ist Jesu Leib für uns gebrochen und durch diesen gebrochenen Leib, durch die Verletzungen, die Jesus erlitt, ist jeder der an Jesus Christus glaubt, Heilung erteilt worden.

1Petrus 2.24

„der unsere Sünden an Seinem Leib Selbst an das Holz hinaufgetragen hat, damit wir, den Sünden abgestorben, der Gerechtigkeit leben; durch dessen Striemen ihr geheilt worden seid.“

Jesaja 53.4 - 5

„Jedoch unsere Leiden - ER hat (sie) getragen, und unsere Schmerzen - ER hat sie auf Sich geladen. Wir aber, wir hielten IHN für bestraft, von Gott geschlagen und niedergebeugt.

Doch ER war durchbohrt um unserer Vergehen willen, zerschlagen um unserer Sünden willen.

Die Strafe lag auf IHM zu unserm Frieden, und durch Seine Striemen ist uns Heilung geworden.“

An diesen Bibelstellen (siehe auch **Johannes 6.22 - 59**) sehen wir die Wichtigkeit des **Brotbrechens** zum Gedächtnis Jesu Christi. Jesu hat in Johannes 6 klar und deutlich gelehrt, dass ER DAS BROT DES LEBENS IST, DAS BROT, DAS VOM HIMMEL KOMMT. Jesu will uns zu verstehen geben, dass jeder Mensch IHM gehören, IHM folgen soll und ein Teil von IHM sein soll - an IHN glauben und ewiges Leben haben soll.

Das Brot, das Jesus gibt, ist SEIN FLEISCH, Sein Leiden und Tod am Kreuz.

Johannes 6.50 - 51

„Dies (aber) ist das Brot, das aus dem Himmel herniederkommt, damit man davon esse und nicht sterbe.

Ich bin das lebendige Brot, das aus dem Himmel herniedergekommen ist; wenn jemand von diesem Brot isst, wird er leben in Ewigkeit. Das Brot aber, das ich geben werde, ist mein Fleisch, das ich geben werde für das Leben der Welt.“

Das Blut Christi - Das Blut des Bundes

„Und ER nahm einen Kelch und dankte und gab ihnen (den) und sprach: trinkt alle daraus!

Denn dies ist mein Blut des Bundes, das für viele vergossen wird zur Vergebung der Sünden.“ **Matthäus 26.27 - 28; Markus 14.23 - 24; Lukas 22.20**.

Durch das Blut Jesu sind alle Gläubigen rein gewaschen von ihren Sünden, **1Johannes 1.7**.

Jesu als Gottes Sohn und Lamm Gottes ist das vollkommene und einmalige Opfer.

Durch Jesus Christus ist eine Hoffnung in die Welt gekommen, durch die wir uns Gott dem allmächtigen Vater nahen können, **Hebräer 7.19**.

In **Hebräer 9.22** steht geschrieben, „und ohne Blut vergießen gibt es keine Vergebung“.

Jesus musste Sein Blut für uns vergießen, damit wir von Gott dem Vater Vergebung unserer Sünden empfangen, wenn wir an Jesus als Gottes Sohn, den in Fleisch gekommenen Messias und Erlöser glauben. Jesus ist Sühnung für unsere Sünden, für die Sünden der ganzen Welt:

1Johannes 2.2

„Und ER ist die Sühnung für unsere Sünden, nicht allein aber für die unseren, sondern auch für die ganze Welt“.

Im Alten Testament wird berichtet, dass früher einmal im Jahr Böcke und Kälber geopfert und das Blut versprengt wurde, um die Menschen von ihren Sünden zu reinigen und Versöhnung mit Gott zu bewirken. Jetzt aber hat Jesus ein für alle Mal Versöhnung mit Gott bewirkt durch seinen Tod am Kreuz, und ER reinigt alle die an IHN glauben von ihren Sünden und von ihrem unreinen Gewissen und befähigt sie dadurch, dem allmächtigen Gott und Vater zu dienen.

Hebräer 9.12 - 14

„und nicht mit Blut von Böcken und Kälbern, sondern mit Seinem **eigenen BLUT** ein für allemal in das Heiligtum hineingegangen und hat eine ewige Erlösung erfunden.

Denn wenn das Blut von Böcken und Stieren und die Asche einer jungen Kuh, auf die Unreinen gesprengt, zur Reinheit des Fleisches heiligt, wieviel mehr wird das Blut des Christus, der Sich selbst durch den ewigen Geist (als Opfer) ohne Fehler Gott dargebracht hat, euer Gewissen reinigen von toten Werken, damit ihr dem lebendigen Gott dient!“

Jesu Blut bedeckt nicht die Sünde, sondern es nimmt die Sünde weg, **Hebräer 8.12; 10.17**.

Der Kelch symbolisiert das Leiden Jesu und zugleich den Segen für jeden, der glaubt.

Matthäus 26.39 cf. Markus 14.36; Lukas 22.42

„Und ER ging ein Wenig weiter und fiel auf sein Angesicht und betete und sprach: Mein Vater, wenn es möglich ist, so gehe dieser Kelch an mir vorüber! Doch nicht wie ich will, sondern wie du (willst).“

Durch das Blut Jesu haben wir den neuen Bund, einen besseren Bund mit Jesus Christus.

ER allein kann alle, die an IHN glauben und durch IHN Gott dem Vater nahen, völlig erretten, **Hebräer 7.21 - 28**. ER ist unser Hohepriester. Nicht wie die Hohepriester und Priester Gottes im Alten Testament, befleckt, schwach und Sünder wie alle anderen Menschen - denn sie waren auch in Sünde geboren und mussten auch für sich selbst wie für das Volk Opfer schlachten - sondern heilig, sündlos, unbefleckt, getrennt von Sünden (auch wenn er auf der Erde unter Sünden gewandelt ist) und hoch erhoben über den Himmel, sitzend zur Rechten Gottes des Vaters.

ER betet für uns und mittelt für uns bei Gott. Gott liebt seinen Sohn und der Sohn liebt den Vater und aus Liebe zum Vater hat Jesus getan, was der Vater von IHM verlangt hat - und Gott der Vater aus Liebe zu Jesus Christus seinen Sohn hat IHN erhöht und erhört seine Bitte, wenn ER für uns betet.

Hebräer 7.21 - 28

„ - denn jene sind ohne Eid schwur Priester geworden, dieser aber mit Eidschwur durch den, der zu IHM sprach: >>Der Herr hat geschworen, und es wird IHN nicht gereuen: Du bist Priester in Ewigkeit!<<

So ist Jesus auch eines besseren Bundes **Bürge** geworden.

Und jene sind in größerer Anzahl Priester geworden, weil sie durch den Tod verhindert waren, zu bleiben; Dieser aber, weil ER in Ewigkeit bleibt, hat ein unveränderliches Priestertum.

Daher kann ER auch völlig erretten, die durch IHN Gott nahen, weil ER immer lebt, um Sich für sie zu verwenden.

Denn ein solcher Hoherpriester geziemte sich auch für uns: heilig, sündlos, unbefleckt, abgesondert von den Sündern und höher als die Himmel geworden, der nicht Tag für Tag nötig hat, wie die Hohenpriester, zuerst für die eigenen Sünden Schlachtopfer darzubringen, dann für die des Volkes; denn dies hat ER EIN FÜR ALLEMAL GETAN, ALS ER SICH SELBST DARGEBRACHT HAT.

Denn das Gesetz bestellt Menschen zu Hohenpriestern, die mit Schwachheit behaftet sind, das Wort des Eidschwurs aber, das später als das Gesetz (gegeben wurde), einen Sohn, der in Ewigkeit vollendet ist.“

Der neue Bund ist nicht nur besser und vortrefflicher als der alte, er ist auf besseren Verheißungen gegründet worden – **JESUS Christus und alles was wir bekommen, wenn wir an IHN glauben.**

Also können wir nur gewinnen und nichts verlieren!!

Mit Recht hat der Autor des Hebräerbriefes geschrieben: wo der neue Bund ist, ist der alte ineffektiv geworden.

Hebräer 8.6 - 7, 13

„Jetzt aber hat ER einen vortrefflicheren Dienst erlangt, wie ER auch Mittler eines besseren Bundes ist, der aufgrund besserer Verheißungen gestiftet worden ist. Denn wenn jener erste (Bund) tadellos wäre, so wäre ein Raum für einen zweiten gesucht worden.

Indem ER von einem >>neuen (Bund) spricht, hat ER den ersten für veraltet erklärt; was alt ist und sich überlebt hat, ist den Verschwinden nahe.“

Worum geht es bei diesem neuen Bund?

Gott der Vater kümmert Sich um jene, die ihr Leben Jesus Christus übergeben. Das ER zulässt, dass jeder, ob er glaubt oder nicht, seine Liebe und seinen allgemeinen Segen bekommt, entnehmen wir den Worten Jesu in **Matthäus 5. 45:**

„damit ihr Söhne eures Vaters seid, der in den Himmeln ist! Denn ER lässt Seine Sonne aufgehen über Böse und Gute und lässt regnen über Gerechte und Ungerechte.“

Für den Gläubigen an Jesus Christus kommt aber noch viel mehr hinzu:

Vergebung der Sünden – durchgehend im Neuen Testament thematisiert, z.B. **Hebräer 8.12; 1 Johannes 1.7 - 9**

Alle die glauben sind versiegelt worden mit dem Heiligen Geist, der auch das Unterpfand der

Gläubigen ist, **Epheser 1.13 - 14; 2Korinther 5.5**

Alle Gläubige werden umsonst gerechtfertigt durch die Gnade Gottes und durch die Erlösung, die

In Christus Jesus ist und ist gerecht gemacht worden und würden in Christus zu Gottes

Gerechtigkeit, **Römer 3.22 - 28; 2 Korinther 5.21**

Wer an Jesus Christus glaubt, ist aus Gott geboren und bekommt das Recht ein Kind Gottes zu

sein, **Johannes 1.12 - 13; 1Johannes 3.1 - 2**

Gott gibt Seine Gesetze in den Sinn und das Herz des Glaubenden, **Hebräer 8.10 - 12**

Die Gläubigen sind Gottes Volk, **Hebräer 8.10**

Der gläubige Christ wird vom Geist Gottes geleitet, **Römer 8.14 - 16**
Der Heilige Geist macht uns lebendig, ertüchtigt uns dazu, Jesus zu dienen,
denn mit unserer

eigenen Kraft, unserem Fleisch können wir nichts erreichen und Gott nicht
effektiv dienen,

Johannes 6.63; 2Korinther 3.6

Alle Gläubige sind Erben Gottes und Miterben Christi, **Römer 8.17**

Alles was mit dem gläubigen Mensch geschieht dient ihm zum Guten, weil er
Jesus liebt und

dadurch Gott, **Römer 8.28**

Jeder, der an Jesus Christus glaubt, ist ein Auserwählter Gottes, **Römer 8.33**

Gott ist für jeden, der Jesus Christus gehört, egal wer Anklage gegen ihn
erhebt, **Römer 8.33**

Der Gläubige ist mehr als ein Überwinder durch Christus, **Römer 8.37**

Nichts kann ein Kind Gottes scheiden von Seiner Liebe, **Römer 8.38 - 39**

Durch das Opfer Jesu Christi ist der Gläubige geheiligt und vollkommen
gemacht **Hebr. 10.10 - 12**

Jesus ist der Beistand jedes Glaubenden beim Vater **1Johannes 2.1**

Wer in Christus ist, ist eine neue Schöpfung, **2 Korinther 5.17**

Christus ist für jede der glaubt Gottes Weisheit, Gerechtigkeit, Heiligkeit,
Erlösung und Rühm

geworden, **1 Korinther 1.30 - 31**

Nichts und niemand kann einen Gläubigen aus der Hand Christi noch aus der
Hand Gottes

Allmächtigen rauben, **Johannes 10.28 - 29**

Wir sind Tempel Gottes, **1Korinther 6.16**

Gott der Vater und Jesus der Herr wohnen in und wandeln unter uns,

Johannes 6.56; 14.23;

15.4 - 5; 17.21 - 23; 1Korinther 6.16

Wir sind Teilhaber der göttlichen Natur, **2Petrus 1.3 - 4**

**„ICH sage euch aber, dass ich von nun an nicht mehr von diesem
Gewächs des Weinstocks trinken werde bis zu jenem Tag, da ICH es neu
mit euch trinken werde in dem Reich meines Vaters.“ Matthäus 26.29
cf. Markus 14.25; Lukas 22.16, 17**

Dies ist eine sehr interessante Aussage Christi.

ER wird von diesem Wein – „Gewächs des Weinstocks“ nicht mehr trinken bis ER
NEU trinken wird mit uns im Reich des Vaters.

Aber Halt !!!

Jedes Mal, wenn wir das Mahl des Herrn feiern, ist ER mit uns!

Denn es ist seine Gemeinschaft und ER hat selbst gesagt, wo zwei oder drei
zusammen kommen in seinem Namen, da ist Er auch mitten unter ihnen,

Matthäus 18.20.

ABER obwohl Jesus in unserer Mitte ist, feiert ER mit uns das Abendmahl **nicht**,
weil ER es nicht nötig hat, immer wieder daran erinnert zu werden, dass ER für
die Sünder der Welt gestorben ist - denn IHM war klar was ER getan hat - ,
sondern nach seiner Auferstehung ist ER in das himmlische Heiligtum, in den
Himmel eingegangen, um für uns Menschen vor Gottes Angesicht zu erscheinen,
um für uns beim Vater zu mitteln: aber nicht um Sich selbst immer wieder zu
opfern (so wie die Hohepriester im Alten Testament alljährlich das Blut von
Böcken und Kälbern vor Gott vergießen mussten) .

Zur richtigen Zeit ist Jesus ein für allemal gestorben, um die Sünde weg zu tun.

Wir, seine Nachfolger sollen daran denken, was ER für uns vollbracht hat, um die

Welt von der Sünde und dem Tod zu befreien. Denn wenn ER wieder kommt das zweite Mal, erscheint Er allen zum Heil, die an IHN glauben und auf IHN warten.

Hebräer 9.24 - 28

„Denn Christus ist nicht hineingegangen in ein mit Händen gemachtes Heiligtum, ein Gegenbild des wahren (Heiligtums), sondern in den Himmel selbst, um jetzt vor dem Angesicht Gottes für uns zu erscheinen, auch nicht, um sich selbst oftmals zu opfern, wie der Hohepriester alljährlich mit fremdem Blut in das Heiligtum hineingeht

-sonst hätte Er oftmals leiden müssen von Grundlegung der Welt an -; jetzt aber ist ER *einmal* in der Vollendung der Zeitalter offenbar geworden, um durch sein Opfer die Sünde aufzuheben.

Und wie es den Menschen bestimmt ist, *einmal* zu sterben, danach aber das Gericht,

so wird auch der Christus, nachdem ER *einmal* geopfert worden ist, um vieler Sünden zu tragen, zum zweiten Male ohne (Beziehung zur) Sünde, denen zum Heil erscheinen, die IHN erwarten.“

Christus nimmt kein Abendmahl mit irgendjemanden seiner Nachfolger, weder Einzelnen noch in Gruppe, weil ER das nicht nötig hat und weil ER uns den Weg voraus gegangen ist: sein Leid, sein Tod und seine Auferstehung.

Wenn Jesus nach seinem Tod und seiner Auferstehung weiter Abendmahl mit seinen Nachfolgern hätte nehmen wollen, hätte ER die Gelegenheit gehabt, mit den Jüngern auf dem Weg nach Emmaus, **Lukas 24.13 - 35**. Da segnete ER das Brot, brach es und gab es ihnen wie ER sonst auch getan hatte, wenn sie zusammen waren, **Matthäus 14.19; 15.36; Markus 6.41; 8.6; Lukas 9.16; Johannes 6.11** - und danach verschwand ER, denn ihre Augen wurden geöffnet.

Sie hatten Jesus erkannt am Brechen des Brotes. ER hatte dabei keinen Ausspruch getan bezüglich seines gebrochenen Leibes, und ER hat ihnen auch keinen Kelch gereicht. Auch bei den verschiedenen Gelegenheiten, bei denen Jesus seinen Jüngern erschienen ist, hat ER kein Abendmahl mit ihnen gefeiert. Die Apostel haben auch von einer solchen Praxis nichts berichtet.

Wenn Jesus wiederkommt, richtet ER das Reich Gottes auf, damit es sichtbar sein wird für alle. Bei diesem seinem zweiten Kommen holt ER alle, die fest an IHN glauben, zu Sich und feiert mit ihnen das Abendmahl - nicht in Bezug auf Sünde und seinen Tod, sondern in großer Freude über seinen Sieg, die Errettung bzw. das Heil all derer, die in Glauben und Zuversicht ausgeharrt und fest an IHM gehalten haben.

Alle Gläubigen aber sollen das Brot essen und den Kelch trinken, so oft es ihnen möglich ist, denn so oft wir das Brot brechen und den Kelch trinken, **bezeugen** wir den Tod des HERRN, bis ER wiederkommt.

So hat Paulus es formuliert, um klarzustellen, was Jesus will.

1Korinther 11. 23 - 26; Psalm 111.4

„Denn ich habe von dem Herrn empfangen, was ich auch euch überliefert habe, dass der Herr Jesus in der Nacht, in der ER überliefert wurde, Brot nahm, und als ER gedankt hatte, es brach und sprach: Dies ist mein Leib, der für euch ist; dies tut zu meinem Gedächtnis.

Ebenso auch den Kelch nach dem Mahl und sprach: dieser Kelch ist der neue Bund in meinem Blut, dies tut, sooft ihr trinkt, zu meinem Gedächtnis.

Denn sooft ihr dieses Brot esst und den Kelch trinkt, verkündigt ihr den Tod des Herrn, bis ER kommt.“

Wie groß und barmherzig ist unser Gott !

Durch das Blut Jesu ist unsere Sünde weggenommen, wenn wir an IHN glauben, und durch das Brechen des Brotes und das Trinken aus dem Kelch drücken wir unseren Glauben und unsere Dankbarkeit aus - und zugleich denken wir dabei an das, was Jesus für alle Gläubigen getan hat und verkündigen auch Seine große Tat.

„Dies tut zu meinem Gedächtnis“, denn so oft wir das Abendmahl nehmen, verkündigen wir seinen Tod bis ER wiederkommt, sagte Jesus.

Durch das Abendmahl hat Gott der Vater ein Gedächtnis gestiftet bezüglich dieses großen Wunders - Jesu errettendes Werk am Kreuz und seine Auferstehung von den Toten.

Psalm 111.4

„ER hat ein Gedächtnis gestiftet seinen Wundern, gnädig und barmherzig ist der HERR.“

Paulus hatte von Jesus selbst persönlich das gleiche empfangen, wie zu Passah Abend als ER das Abendmahl eingeführt hat.

Das Interessante an den Berichten über das Abendmahl und Jesu Lehre vom Brot des Lebens in **Johannes 6.53 - 57** ist, dass Jesus es ganz klar und deutlich macht, dass jeder, der an IHN **glaubt**, - d.h. Glaube in Zusammenhang mit der Taufe - von dem Brot essen und den Kelch trinken soll.

Alle, die auf dem Gehorsamsweg des Glaubens gehen, sollen Abendmahl nehmen.

Denn wenn wir mit Jesus eng gehen und Seine Gebote halten - IHN lieben und IHM total vertrauen - und in diesem Zusammenhang teilnehmen am Brotbrechen und den Kelchtrinken, so bleiben wir in IHM und ER in uns. Alle, die dieses tiefe Vertrauen auf Jesus Christus haben, werden **leben um seinetwillen**, so wie ER um den Willen des Vaters gelebt hat. Das bedeutet es, IHN mit einem ungeteilten Herzen zu lieben und zu dienen.

Niemand sollte auf die Idee kommen, nur einen Teil des Abendmahls zu nehmen, z.B. nur das Brot zu essen und den Wein wegzulassen oder umgekehrt.

Entweder das ganze oder gar nichts !

Alles andere ist nicht wahrhaftig nach Gottes Wort.

Johannes 6.56 - 57

„Wer mein Fleisch isst und mein Blut trinkt, bleibt in mir und ICH in ihm.

Wie der lebendige Vater mich gesandt hat, und ICH lebe um des Vaters willen, so auch, wer mich isst, der wird auch leben um meinetwillen.“

Das Abendmahl unwürdig nehmen

1Korinther 11.27 - 32; 10.16 - 17, 21

„Wer also unwürdig das Brot isst oder den Kelch des Herrn trinkt, wird des Leibes und des Blutes des Herrn schuldig sein.

Der Mensch aber prüfe sich selbst, und so esse er von dem Brot und trinke von dem Kelch.

Denn wer isst und trinkt, isst und trinkt sich selbst Gericht, wenn er den Leib (des Herrn) nicht (richtig) beurteilt.

Deshalb sind viele unter euch schwach und krank, und ein gut Teil sind entschlafen.

Wenn wir uns aber selbst beurteilten, so würden wir nicht gerichtet.

Wenn wir aber vom Herrn gerichtet werden, so werden wir gezüchtigt, damit wir nicht mit der Welt verurteilt werden.“

Hier hat Paulus etwas sehr Ernsthaftes angesprochen – eine ernstzunehmende Warnung, dass wir das Brot und den Kelch des Herrn mit Würde und Reinheit zu uns nehmen sollen.

Sind wir in Sünde zurück gefallen? Leben wir in Zweifeln und Unglauben Jesus Christus gegenüber, der der Beginner und Vollender unseres Glaubens ist? Leben wir in voller Gewissheit, in der Fülle des Glaubens?

Wie sieht es in unseren Herzen aus?

Haben wir wahrhaftige Herzen? Haben wir Bereiche in unserem Leben, die noch von Sünde und Unreinheit belastet sind?

Haben wir Acht auf einander?

Durchgehend im Neuen Testament wird ständig ermahnt, das wir mit wahrhaftigem Herzen, voller Zuversicht und Gewissheit des Glaubens an Jesus festhalten, IHN lieben und auf einander achthaben, einander lieben, ermutigen, ermahnen, ermuntern und auferbauen sollen, **Matthäus 5 -6; Lukas 6.27 - 49; Römer 12.9 - 21; Epheser 4.1 - 5.20; Hebräer 10.19 - 39; Jakobus 1.**

Paulus hat in **1Korinther 11.17 - 22** einige Probleme in der Gemeinde in Korinth genannt, die auch heute noch ernst zu nehmen sind: Spaltungen bzw.

Parteiungen, Gier, Selbstsucht, Betrunkenheit, Missachtungen, Lieblosigkeit.

Solche Probleme bzw. Sünden zeigen, dass keine Einheit unter den davon betroffenen Glaubensgeschwistern zu finden ist, wenn sie zusammen kommen, um Gemeinschaft mit dem Herrn und mit einander zu haben. Dass es

Unterschiede unter den Geschwistern im Herrn gibt, ist eine Tatsache, aber die Unterschiede sollen nicht zu Uneinigkeiten führen, sondern umso mehr soll **jeder den anderen höher achten als sich selbst.**

In **Markus 7. 15 + 21** sagt Jesus, dass es das ist, was aus dem Herzen des Menschen herauskommt, was den Menschen verunreinigt. Dann listet ER alles auf, was den Menschen verunreinigen kann.

Markus 7.15, 20 - 21, 23 cf. Matthäus 5.21 - 26

„Da ist nichts, was von außerhalb des Menschen in ihn hineingeht, das ihn verunreinigen kann, sondern was aus dem Menschen herausgeht, das ist es, was den Menschen verunreinigt.

ER sagte aber: Was aus dem Menschen herauskommt, das verunreinigt den Menschen.

Denn von innen aus dem Herzen der Menschen kommen die bösen Gedanken hervor: Unzucht, Dieberei, Mord, Ehebruch, Habsucht, Bosheit, Arglist, Ausschweifung, Neid, Lästerung, Hochmut, Torheit;

alle diese bösen Dinge kommen von innen heraus und verunreinigen den Menschen.“

Wenn unsere Herzen in solchem Zustand sind, so sollen wir kein Abendmahl nehmen, es sei denn, wir haben diese Dinge bereinigt mit einander und mit dem Herrn.

Es mag vorkommen, dass manche trotz des Versuchs, mit einander ins Reine zu kommen, nicht bereit sind, zu vergeben. In solchen Situationen soll der um Versöhnung Bemühte die betroffenen Personen und die Probleme ins Gebet bringen, Jesus um Vergebung bitten, wo jemand verletzt worden ist, ihnen vergeben für ihre Herzenshärte, für die Betroffenen um Heilung beten, die Personen dem Herrn abgeben im Gebet und selbst vorwärts gehen mit dem Herrn.

Für Jesus ist unser Herzensstand wichtig.

Wenn wir von Herzen wirklich das tun, was Jesus will, aus Liebe zu IHM und unseren Nächsten, so dürfen wir das Abendmahl nehmen, nachdem alles zu

Bereinigende mit den betreffenden Personen oder- wenn das nicht möglich ist - mit Jesus geklärt wurde.

Wenn wir in Unglauben oder Ungehorsam leben, sollen wir auf gar keinen Fall Abendmahl nehmen, es sei dem, wir tun Büße. Diejenigen, die noch nicht getauft sind und der Meinung sind in ihren Herzen, dass sie der Glaubenstaufe nicht bedürfen, sollen ebenfalls nicht teilnehmen am Mahl des Herrn, denn sie missachten den Herrn Jesus, indem sie meinen, es nicht nötig zu haben, sich taufen zu lassen, **Markus 16.16**.

In der **Apostelgeschichte 2.41 - 42** sehen wir, dass die Gläubigen sich zuerst taufen lassen und erst dann teilgenommen hatten am Abendmahl.

Alle, die Jesus folgten und später mit IHM zu Tisch saßen beim Passah, waren schon von IHM bzw. von seinen Jüngern getauft worden, **Johannes 3.22; 4.1 - 2**.

In **Hebräer 11.6** steht geschrieben:

„Ohne Glauben aber ist es unmöglich, (IHM) wohlzugefallen; denn wer Gott naht, muss glauben, dass ER ist und denen, die IHN suchen, ein Belohner sein wird“.

Der Glaube spielt bei Gott eine sehr wichtige Rolle. Überall in der Bibel lesen wir, dass es Gott gefällt, wenn wir Menschen an IHN glauben und in diesem Glaubensleben wandeln.

Durch das Blut Jesu haben wir die Freimütigkeit bekommen, in die heilige Gegenwart Gottes des himmlischen Vaters hineinzukommen und dieses ist durch das Fleisch Jesu, durch seinen Tod am Kreuz ermöglicht, weil Er uns rein gewaschen hat von der Sünde des Unglaubens und von Sünden überhaupt. Wenn wir anfangen zu zweifeln, fangen wir an uns auf eigene Kraft zu verlassen und zu handeln in Richtungen, die Gott nicht gefallen. In solchen Fällen treten wir mit Füßen, was Christus für uns am Kreuz getan hat, missachten wir den Bund und dämpfen wir den Heiligen Geist oder löschen Ihn sogar aus, **Hebräer 10.19 - 31**.

Deswegen ist es sehr wichtig, uns zu **prüfen**, ob wir tief im Herzen den Herrn lieben und die Zuversicht des Glaubens an IHN noch festhalten, und ob wir einander lieben und achten, bevor wir das Abendmahl nehmen - das heißt es, den Leib richtig zu prüfen, ihn richtig zu beurteilen.

2Korinther 13. 5

„Prüft euch, ob ihr im Glauben seid, untersucht euch! Oder erkennt ihr euch selbst nicht, dass Jesus Christus in euch ist? Es sei denn, dass ihr etwa unbewährt seid.“

Die Selbstprüfung ist sehr bedeutsam. Dadurch vermeidet man, mit Jesu Leib und Blut unwürdig umzugehen, Sein erlösendes Werk am Kreuz zu missachten. Weil diese Prüfung leider oft nicht wirklich stattfindet und viele Sünden in der Gemeinde Jesu Christi geduldet und zugelassen werden, sind viele Christen schwach und krank und viele sind frühzeitig gestorben.

Denn wenn **wir** uns nicht prüfen und unsere Sünden nicht bekennen, wird der himmlische Vater aus viel Liebe zu uns und um uns zu schützen, eingreifen und uns züchtigen bzw. disziplinieren, damit wir nicht verloren gehen. Es ist gut zu erkennen, dass unser Vater uns nicht sofort nach jeder Sünde bestraft oder züchtigt, sondern versucht, mit uns zu reden und uns zu überführen durch seinen Heiligen Geist; und wenn wir dann immer noch in der Sünde verharren, erleben wir sein Handeln.

Das Abendmahl - eine Gemeinschaftsakt

Apostelgeschichte 2.42, 44, 46 - 47

„Sie verharrten aber in der Lehre der Apostel und **in der Gemeinschaft, im Brechen des Brotes** und in den Gebeten.

Alle gläubig Gewordenen aber waren beisammen und hatten alles gemeinsam; Täglich **verharrten sie einmütig** im Tempel und **brachen zu Hause das Brot**, nahmen Speise mit Jubel und Schlichtheit des Herzens, lobten Gott und hatten Gunst beim ganzen Volk. Der Herr aber tat täglich hinzu, die gerettet werden sollten.“

Apostelgeschichte 20.7

„Am ersten Tag der Woche aber, als **wir versammelt waren, um Brot zu brechen**, unterredete sich Paulus mit ihnen, da er am folgenden Tag abreisen wollte; und er zog das Wort hinaus bis Mitternacht.“

Wenn wir in der Bibel die verschiedenen Erzählungen über das Mahl des Herrn lesen, erkennen wir, dass das Abendmahl in **Gemeinschaft** stattgefunden hat und stattfinden soll.

Bei Gott unserem Vater und Jesus Christus unserem Herrn spielt die Gemeinschaft mit Ihnen und unter den Christen eine bedeutsame Rolle.

In dieser Gemeinschaft sollen wir das Brot brechen und den Kelch trinken.

Die **Bedingungen** dafür sind wie schon vorher erörtert:

Liebe zum Vater und Jesus, Liebe zu einander, wahrhaftige und schlichte Herzen, Respekt für und Acht auf einander, sich mit Gottes Wort beschäftigen, Anbetung, Danksagung, Festhalten am Glauben an Jesus, Ehrfurcht vor IHM haben - Jesus in unseren Herzen heiligen, **1Petrus 3.15** - IHM gehorchen und IHM allein dienen und folgen.

Paulus beschreibt den **Kelch** als die Gemeinschaft des Blutes Christi und das **Brot** als die Gemeinschaft des Leibes Christi.

1Korinther 10.16

„Der Kelch der Segnung, den wir segnen, ist er nicht (die) Gemeinschaft des Blutes des Christus?

Das Brot, das wir brechen, ist es nicht (die) Gemeinschaft des Leibes des Christus?“

Wir sehen, dass wir nicht nur Gemeinschaft mit dem Herrn und mit einander haben durch das Abendmahl, sondern **wir nehmen Teil am Leiden Jesu** - Teil an seinem Fleisch und sein Blut - durch unsere totale Hingabe und festen Glauben an IHN. Zugleich denken wir an das Wunder seines Versöhnungswerks und seine Auferstehung.

Während des Brotbrechens und des Weintrinkens ist es sehr wichtig, zuvor so wie unser Herr es vorgemacht hat, das Brot zu **segnen** und dann auch den Kelch. In **1Korinther 10.16** sehen wir, dass die Segnung des Brotes und des Kelches praktiziert worden ist- für das Brot und den Kelch zu danken- bedeutet, Jesus zu danken, dass ER das Brot des Lebens ist, IHM zu danken für Sein Fleisch, das für uns gebrochen und Sein Blut, das für uns vergossen worden ist.

Wie schon festgestellt wurde, kann niemand das Abendmahl allein mit dem Herrn Jesus nehmen.

Alle die so handeln, handeln falsch. Es ist Gottes Wort nicht zu entnehmen, dass jemand allein mit Jesus das Brot brechen und den Kelch nehmen und so das Abendmahl feiern kann.

Im Text der **Offenbarung 3.20** : „Siehe, Ich stehe an der Tür und klopfe an; wenn jemand meine Stimme hört und die Tür öffnet, zu dem werde ICH hineingehen und mit ihm essen, und er mit mir“ ist nicht die Rede vom Abendmahl, sondern von einem Festessen mit einem vollgedeckten Tisch.

Das griechische Wort, das dort benutzt wurde für das Essen des Brotes (beim Abendmahl) meint lediglich einfaches Essen im Sinne von schlichter Speisenaufnahme.

Um wahrhafte Teilnahme am christlichen Abendmahl zu haben müssen wir zuallererst an Jesus Christus glauben. Glauben heißt nicht nur, ein Glaubensbekenntnis abzugeben, sondern auch in IHM zu leben und zu wandeln, IHN zu lieben, Ehrfurcht vor IHM zu haben – der Glaube soll Ausdruck finden in jedem Bereich unseres Lebens.

Das Abendmahl muss so oft wie möglich gefeiert bzw. genommen werden. Wir sollen es zum Gedächtnis unseres Herrn Jesus Christus tun. Gott will, dass wir an Jesu Tod und Auferstehung denken. Jedes Mal, wenn wir das Abendmahl zu uns nehmen, verkündigen wir Jesu Werk am Kreuz, Seinen Tod bis zu der Zeit, wenn ER wiederkommt.

Mit dem Feiern des Abendmahls bringen wir unseren Glauben an Seinen Tod und seine Auferstehung von den Toten zum Ausdruck. Jeder Gläubige wird dadurch an seine Befreiung von der Gebundenheit Satans erinnert, Befreiung durch Jesus Christus Gottes Sohn von Sünden und von Tod.

Durch sein Blut hat Jesus uns frei gekauft von dem Bösen. Weil wir Fleisch und Blut sind, ist Christus in gleicher Art auf die Erde gekommen, um durch Seinen Tod den Teufel zu zerstören, der die Macht des Todes hat, um alle zu befreien, die in Todesangst in der Knechtschaft gehalten waren und sind, **Hebräer 2.14 - 15**. IHM gehören wir und durch IHN gehören wir dem himmlischen Vater.

So wissen wir, dass wir Kinder und Volk Gottes sind, weil der Herr Jesus durch sein vergossenes Blut sich selbst ein **Eigentumsvolk** gereinigt hat. Als Volk Gottes haben wir Israel nicht ersetzt, sondern sind an Israel gleichsam angepropft.

Mit Israel zusammen sind wir ein Volk Gottes, **Römer 10.14 - 11.2. Titus 2.14** „Der hat sich selbst für uns gegeben, damit ER uns loskaufte von aller Gesetzlosigkeit und sich selbst ein Eigentumsvolk reinigte, (das) eifrig (sei) in guten Werken.“

Jesus hat sich als Lösegeld für alle gegeben, **1Timotheus 2.6**.

WIR SIND UM EINEN PREIS ERKAUFT WORDEN!!! **1Korinther 6.20; 7.23**.

Weil Jesus im Fleisch und Blut gekommen ist, versteht ER uns Menschen und hat Mitleid mit unseren Schwachheiten, weil ER so wie wir in gleicher Weise versucht worden ist, allerdings sündigte er nicht, **Hebräer 4.15**.

Wir sollen nicht nur das Evangelium hören, sondern es auch leben.

Wenn wir nicht danach leben und dennoch das Mahl des Herrn nehmen, nehmen wir das Brot und den Kelch in einer unwürdigen Weise, weil wir in Unglauben leben.

Das bloß gehörte Evangelium nutzt nichts, es sei denn es verbindet sich mit dem Glauben, indem man davon nicht nur (passiv) weiß, sondern (aktiv) danach lebt. Die Tatsache, dass wir glauben und danach leben, gefällt Gott.

WER JESU FLEISCH ISST UND SEIN BLUT TRINKT – WER FEST AN JESUS CHRISTUS GLAUBT – LEBT UM SEINETWILLEN!!!

**Denn Gott, der gesagt hat:
Aus Finsternis wird Licht**

leuchten!

**ER (ist es), der in unseren Herzen
aufgeleuchtet ist**

**zum Lichtglanz der Erkenntnis der
Herrlichkeit Gottes
im Angesicht Jesu Christi.**

2 Korinther 4.6

Bridgette Oluwole-Kirchner

Anmerkung: Alle zitierten Bibelstellen sind aus der revidierten Fassung der Elberfelder Bibelübersetzung